



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ehem. Glühlampenfabrik

Gemeinde

Birmensdorf (ZH)

Bezirk

Dietikon

Ortslage

Birmensdorf

Planungsregion

Limmattal ZPL

Adresse(n) Stallikonerstrasse 69, 69.2
Bauherrschaft Charles Henry Stearn (1844–1919)
ArchitektIn Josef Weidmann (1851–1905)
Weitere Personen
Baujahr(e) 1894–1895
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 13.09.2019 Anne Lauer

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
24200351	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
24200353	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Das bis ins späte 19. Jh. stark agrarisch geprägte Birmensdorf zeigt trotz der Verbesserung der Verkehrswege durch den Eisenbahnbau und die Erstellung der Stallikonerstrasse erst spät Zeichen der Industrialisierung. Das Ensemble der ehem. Glühlampenfabrik ist die älteste erhaltene Industrieanlage Birmensdorfs und damit ein wichtiger wirtschaftsgeschichtlicher Zeuge; zudem ist es die erste Glühlampenfabrik in der Schweiz. Die Shedhalle ist architekturgeschichtlich von hoher Bedeutung, da sie eine der wenigen erhaltenen in der Region aus der Zeit vor 1900 ist. Das Ensemble erfuhr mehrere Umnutzungen, dient aber weiterhin als Produktionsstätte und Bürogebäude. Der Erhaltungszustand ist aussergewöhnlich gut.

Schutzzweck

Erhaltung des Fabrikensembles mit den charakteristischen Strukturen. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz und charakteristischen Gestaltungs- und Gliederungselemente, insbesondere der Shedhalle und des Dampfkesselhauses mit Hochkamin.

Kurzbeschreibung

Situation und Umgebung

Die Anlage liegt in einer kleinen Industrie- und Gewerbezone nördlich der im 19. Jh. angelegten Stallikonerstrasse bzw. der Reppisch.

Objektbeschreibung

Shedhalle mit Wohnhaus und Betriebsgebäuden (Vers. Nr. 00351)

Der parallel zur Stallikonerstrasse angeordnete Bau besteht bis heute in ähnlichen Dimensionen wie zur Bauzeit. Die Gebäudefront beginnt im NW mit dem zweigeschossigen giebelständigen ehem. Wohnhaus unter Satteldach. Gegen SO schliesst ein dreigeschossiger sechsachsiger Baukörper mit sehr flachem Rhombendach an; weiter folgt gegen SO das einstöckige Betriebsgebäude mit Flachdach und als Abschluss ein ebenfalls eingeschossiger Bau unter parallelgiebligem Satteldach. Nach NO angebaut ist eine neunteilige Shedhalle. Sie besitzt neun unregelmässige Abschnitte mit Fensterreihen in den steileren, nach NW gerichteten Dachschrägen; den südöstlichen Abschluss bildet ein Pultdachanbau. Der Baukörper ist über einem Sandsteinsockel aus gelbem Sichtbackstein gefügt und zeigt rote horizontale Ziegeldurchschüsse auf Höhe der Unter- und Oberkante der



Ehem. Glühlampenfabrik

Fenster. Die einzelnen Joche sind durch Lisenen abgesetzt und weisen je ein Fenster mit Sandsteingewände und Entlastungsbogen in rotem Backstein sowie einen Oculus mit analoger Einfassung auf. Das dritte Joch von NW besitzt eine Einfahrt mit grün gestrichenem Tor; diese ist bereits auf den Plänen von Architekt Josef Weidmann von 1893 zu sehen. Im vorletzten Joch von NW ist eine weitere Toröffnung eingelassen, die vermutlich von einem späteren Umbau herrührt.

Dampfkesselhaus mit Hochkamin (Vers. Nr. 00353)

Das Dampfkesselhaus im N ist gemauert und besitzt ein ausladendes Satteldach mit markanter Vordachkonstruktion; in Backstein gefügter Hochkamin an der SO-Seite.

Baugeschichtliche Daten

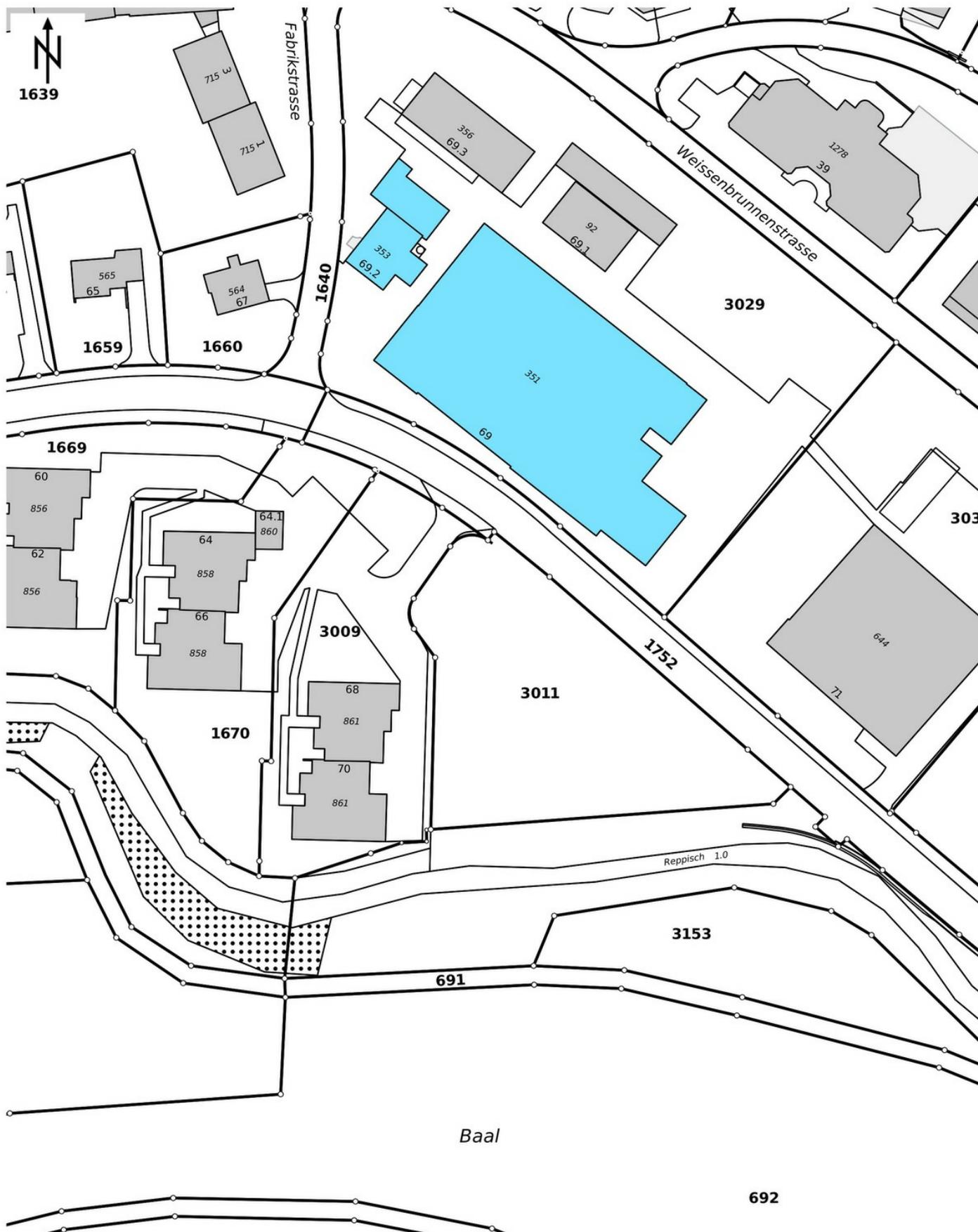
1874	Errichtung von Wohnhaus mit Eisenwarenfabrikgebäude durch die Firma Frymann-Adler & Comp.
1891	Gründung der Glühlampenfabrik in Birmensdorf durch C. H. Stearn: «Zürich Incandescent Lamp Co. Aktiengesellschaft in Birmensdorf» zur Herstellung von Kohlefadenlampen
1893	Brand, teilweise Zerstörung des Wohnhauses und der Fabrikanlage, Umbenennung in «Zürcher Glühlampenfabrik»
1894	Wiederaufbau der Fabrik inkl. Wohn- und Geschäftshaus und Shedhalle.
1895	Bau Dampfkesselhaus mit Hochkamin
Ab 1905	Herstellung von Metallfadenlampen
1923	Reorganisation der Firma, Umbenennung in «Neue Zürcher Glühlampenfabrik Birmensdorf AG»
1925	Liquidation und Übernahme durch die Vereinigte Glühlampenfabrik Licht AG, Goldau
1976	Aussenrennovation
Bis 2014	Mehrere Umbauten in den Betriebsgebäuden

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Birmensdorf.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band IX, Der Bezirk Dietikon, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1997, S. 90–92.
- Ehem. Eisenwaren- u. Glühlampenfabrik Birmensdorf, in: Informationsplattform für Schützenswerte Industriekulturgüter der Schweiz, Kanton Zürich, Gemeinde Birmensdorf, Objektnummer 8903-02-0, <http://www.industriekultur.ch>, Stand 07.06.2019.
- Heimatkundliche Vereinigung Birmensdorf und Umgebung, Heft 105, Die Glühlampenfabrik in Birmensdorf «Zürich incandescence lamp company», Birmensdorf 1988.
- Kurzinventar, Birmensdorf, Inv. Nr. V/27, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



Inventarrevision Denkmalpflege



Ehem. Glühlampenfabrik



Ehem. Glühlampenfabrik, Shedhalle mit Wohnhaus und Betriebsgebäuden (Vers. Nr. 00351), Ansicht von S, 06.01.2015 (Bild Nr. D100657_27).



Ehem. Glühlampenfabrik, Ansicht von NO, 08.12.2014 (Bild Nr. D100657_36).

Ehem. Glühlampenfabrik



Ehem. Glühlampenfabrik, Dampfkesselhaus mit Hochkamin (Vers. Nr. 00353), Ansicht von NO, 06.01.2015 (Bild Nr. D100657_52).



Ehem. Glühlampenfabrik, Dampfkesselhaus mit Hochkamin (Vers. Nr. 00353), Ansicht von NO, 06.01.2015 (Bild Nr. D100657_55).